

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 17. September 1941

Nachlass Faulhaber 10020, S. 59

Stand: 27.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 17.9.41. Pfarrer von Heidenfeld: Sind bereits fünf gefallen. Das Kreuz noch in der Schule. Das Kloster Krankenhaus für Lungenkranke geworden. Kraus wirkt dort sehr gut.

Rodich: Hört nichts von ihren Brüdern in Jugoslawien. Wohnt im gleichen Haus wie Stipberger, der sehr freundlich ist. Die Kinder sagen auch Grüßgott. Er zeichnet für Eintopf sammlung 20 M., sie selber 50 Pfennige, die Hausfrau einige M. Die Frau von früher her bekannt, verwandt mit Perfall.

Scholasticus SJ Gritschneider aus dem Feld bittet im Namen des Provinzials um die niedere Weihe. Vorschlag für Sonntag, andernfalls halte ich sie selber.

16.00 Uhr Grassl: Bitte, Sparz für Seminar zurückzugeben, von mir unterzeichnet an den General - Affirmative.

Dr. Venator: Hat gute Nachrichten vom Feld. Malmolitor in der Bibliothek zum Ordnen.

19.00 Uhr Pater Augustin: Für vier Wochen in das hiesige Standort lazarett kommandiert. Jede zweite Nacht Bereitschaft für Flieger alarm. Bleibt nicht zum Abendbrot, weil gute Verpflegung. Er atmet schwer - habe sich aber niemals so wohl gefühlt wie jetzt. Ist von Miesbach nach Ettal jeden Samstag geradelt, bergauf und bergab 80 Kilometer.